



## 1824 – 2024

# 200 Jahre Heilandskirche

eine kirche ohne turm,  
da fehlt etwas (4–5)

die gunst des standorts (6)

200 jahre im galopp (12–13)







**TÄGLICH VON 0 BIS 24 UHR**

**HAUPTGESCHÄFTSSTELLE**

Grazbachgasse 44-48

Tel.: +43 316 887-2800 od. 2801

**FILIALE URNENFRIEDHOF**

**FEUERHALLE**

Alte Poststraße 343-345

Tel.: +43 316 887-2823



**GRABPFLEGE  
DAUER- & SAISON-BEPFLANZUNG**



**U.M.S. Friedhofservice & Grabpflege**

**Tel.: +43 (0) 699 122 944 44**

Petersgasse 65, 8010 Graz

info@ums-service.at • [www.ums-grabpflege.at](http://www.ums-grabpflege.at)

**TISCHENDORF & MARGREITER**

Steuerberatung seit 1966

A-8010 Graz, Katzianergasse 2

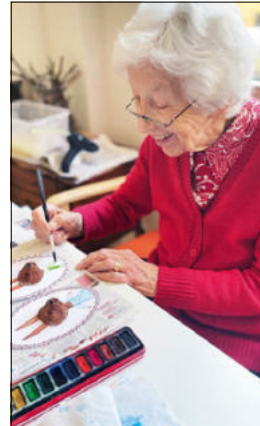
T. +(0) 316 82 51 01 F. +(0) 316 82 51 01 99

office@treuhand.co.at [www.treuhand.co.at](http://www.treuhand.co.at)

**Slanina + Partner** Elektrotechnik GmbH  
Bergmannsgasse 43 • A - 8010 Graz  
Tel. 0316/67 35 35 • [www.slanina.at](http://www.slanina.at)



**Diakoniewerk**



**Leben mit dem  
Vergessen lassen**

Tagesbetreuung für Menschen  
mit Demenz im Haus am Ruckerlberg

Montag bis Freitag von 8 - 17 Uhr

**Kontakt:**

Nibelungengasse 69/73, 8010 Graz

Telefon: 0316 32 16 08 401

ingrid.ferstl@diakoniewerk.at

[www.diakoniewerk.at/steiermark](http://www.diakoniewerk.at/steiermark)



**STEINMETZ  
HÄFELE**

Petersgasse 51, 8010 Graz

Tel. & Fax: 0316 / 47 21 81, Mobil: 0676 / 66 22 445  
office@steinmetz-graz.at, [www.steinmetz-graz.at](http://www.steinmetz-graz.at)



**FOITL BAU**

A-8401 Kalsdorf, Bahnhofstraße 89

T 0316/89 09 90 F 0316/91 31 42

office@foitl-bau.at

**FOITL-BAU.at**

**alea**

IHR PARTNER FÜR DIE ARBEITSWELT



**PERSONAL  
BILDUNG  
BERATUNG**

[www.alea.co.at](http://www.alea.co.at)



A-8041 Graz

Sternäckerweg 74

Tel. 0316/47 10 27

Fax: 0316/47 10 27-4

patrick\_egger@gmx.at

0664/11 211 74



## das wort

### 1824 – 2024

Diese Ausgabe des dialog ist ganz dem Jubiläum gewidmet: 200 Jahre Heilandskirche. Erbaut am Holzplatz außerhalb der Stadt, ist sie heute mittendrin an einem der angesagtesten Plätze. Und: Sie ist auf den ersten Blick als Kirche erkennbar. Was heute selbstverständlich ist, war damals ausgeschlossen.

### 200 Jahre

Was sind 200 Jahre? Wenn wir auf die Geschichte unserer Erde schauen oder auch nur der Menschheit – fast nichts. Selbst im Verhältnis zur biblischen Geschichte eine winzige Zeitspanne. Im Blick auf die fast zweitausendjährige Geschichte des Christentums ist es immer noch ein kleiner Abschnitt. Sogar wenn wir uns auf die Zeit seit der Reformation konzentrieren, sind 200 Jahre für eine evangelische Kirche ein eher kurzer Zeitraum.

Groß ist das Jubiläum, wenn wir auf die Menschen schauen. Im Verhältnis zur Spanne eines Menschenlebens staune ich: 200 Jahre!

### Des Heilands Kirche sein

Genau dafür ist Kirche da: dass da eine Gemeinschaft ist, zu der ich gehöre. Etwas Größeres, mit dem ich verbun-

den bin – über die Zeit hinweg. Gott braucht kein Haus. Aber wir Menschen brauchen Orte, um zusammenzukommen und Gott zu begegnen. So wie in der Heilandskirche seit 200 Jahren.

### Sichtbar evangelisch

Die Sichtbarkeit von Religion und Religionen ist auch heute umstritten. Welche Moscheen (er)kennen Sie in Graz? Wir haben unser Jubiläum zum Anlass genommen für ein Gespräch mit Fikret Fazlić, Imam im Islamischen Kulturzentrum.

Der Historiker und ehemalige Kurator Heinz Schubert nimmt Sie mit auf einen Galopp durch die Geschichte. Architekt Werner Hollomey geht der Frage nach, was die Attraktivität des Standorts ausmacht. Dazu gibt es eine Fotogalerie vom ersten Höhepunkt des Jubiläumsjahres, dem Fest am 30. Mai. Das zweite Highlight folgt am 10. Oktober mit einem Festakt, der den Blick in die Geschichte kombiniert mit gegenwärtigen und zukünftigen Perspektiven.

**Möge es Sie anregen zum dialog, gerne auch persönlich!**

**Pfarrer Matthias Weigold**

## die welt

**1824** wurde das evangelische Bethaus in Graz, die spätere Heilandskirche, eingeweiht. Wir haben uns umgeschaut, was anderswo in diesem Jahr passiert ist.

### Deutschland

Am 24. Oktober 1824 wurde in Frankfurt/Main auf Anregung Johann Wolfgang von Goethes der „Physikalische Verein“ gegründet. Bis 1834 wurden dort Vorträge und Besichtigungen der Sammlung von naturwissenschaftlichen Apparaten angeboten. Später entwickelte sich der Verein zu einer naturwissenschaftlichen Akademie.

### Mexiko

Am 4. Oktober 1824 wurde Mexiko Republik und erhielt eine bundesstaatliche Verfassung nach US-amerikanischem Vorbild. Bereits 1835 wurde von Konservativen eine Verfassungsänderung erzwungen, die eine zentralistische Regierung nach französischem Vorbild errichtete, was zu lang andauernden Konflikten in mehreren Landesteilen führte.

### Russland

Im April 1824 fand bei der Philharmonischen Gesellschaft in St. Petersburg die Erstaufführung der Missa Solemnis von Ludwig van Beethoven statt. Sie gilt als sein bedeutendstes Werk, in dem er in über vierjähriger Arbeit sein Gottesverständnis zum Ausdruck bringt. Geschrieben hat Beethoven die Messe in seinem Sommerhaus in Mödling.

### Australien

Der englische Entdeckungsreisende William Hilton Hovell und der erste bereits in Australien geborene Forscher Hamilton Hume brachen 1824 zu einer der ersten Expeditionen ins Landesinnere auf. Sie durchquerten das südöstliche Australien auf der Suche nach geeignetem Siedlungsland.

BK

## die fußnote

Begeben wir uns auf Zeitreise ins Jahr 1824: Graz im biedermeierlichen Vormärz, wo etwa 30.000 Menschen leben, darunter ein paar hundert Evangelische. Diese werden als Akatholische geduldet und ihnen ist wieder erlaubt, Gottesdienste zu feiern. Der Vorstand der 1821 gegründeten Grazer Gemeinde beschließt, ein eigenes Bethaus zu bauen. Finanziert aus großzügigen



**von kuratorin  
angelika  
halbedl-herrich**

Spenden der Gemeindemitglieder. Von außen darf es vorerst nicht als Kirche erkennbar sein, im Inneren wird es schon bald mit Altar und Kanzel ausgestattet. Schön schlicht – typisch protestantisch. Die Erbauer dieses Bethauses erträumten sich wohl nicht, dass hier einmal die größte evangelische Pfarrgemeinde Österreichs Gottes-

dienste feiern würde. 2024 steht diese Gemeinde vor der Herausforderung, ihre Kirche zukunftsfit zu machen. Die Heilandskirche wird – mehrfach renoviert – bestimmt auch noch im Jahr 2224 stehen. Die Frage ist vielmehr, ob Kirche in Zukunft überhaupt noch relevant sein wird. Glauben und arbeiten wir daran!



**Fikret Fazlić**, geboren 1990, ist seit 2016 Imam im Islamischen Kulturzentrum Graz in der Laubgasse, einer Gemeinschaft von etwa 1.000 Familien aus 45 Nationen.

**Matthias Weigold** kam 2011 als Vikar an die Heilandskirche, ist hier seit 2013 Pfarrer.



Foto: Heinz Schubert

# eine kirche ohne turm, da fehlt etwas

## Interview mit Imam Fikret Fazlić und Pfarrer Matthias Weigold

Vor 200 Jahren hat alles klein angefangen ...

**MW:** Es hat in Graz vier Jahrzehnte gebraucht, bis man die Voraussetzungen für eine Gemeindegründung hatte. Zuerst mietete die Gemeinde die Stiegenkirche an, das wurde aber sabotiert, und so hat man ein eigenes Bethaus gebaut. Es gab einige reiche Mitglieder – übrigens alle aus dem Ausland zugezogen. Sie finanzierten Grundstück, Baukosten, Personal. Geld kam auch vom schwedischen und preußischen Königshaus, über lange Zeit dann von deutschen Institutionen.

**Sind für muslimische Gemeinden Zuwendungen aus dem Ausland notwendig?**

**FF:** Ich glaube, es herrscht ein Missverständnis, wenn es um die Finanzierung von Moscheen in Österreich geht: Jede Gemeinde muss mit Eigenkapital starten. Das ist sehr streng auch in der Islamischen Glaubensgemeinschaft geregelt. Ich lade alle herzlich zu

### die fragen stellten



Foto: privat

**peter lintner**



Foto: Foto Gentile

**heinz  
schubert**

einem Freitagsgebet ein. Da kann man auch sehen, wie bei uns Geld eingesammelt wird. Zusätzlich gibt es Mitgliedsbeiträge und Spenden. Internationale Spenden gibt es seit dem Islamgesetz 2015 kaum mehr.

**Woher kommt das Misstrauen gegenüber Muslimen?**

**FF:** Vielleicht müssen sich die Moscheen mehr öffnen für die Öffentlichkeit. Wir müssen zeigen, dass wir „normal“ sind, Bedürfnis haben, unseren Glauben im Alltag zu leben. Außerdem muss es uns gelingen, mehr in positive Berichterstattung zu kommen.

**Das Bethaus durfte nicht erkennbar sein, z. B. keinen Turm, keine Kirchenfenster haben: Parallelen zur Errichtung von Moscheen heute?**

**MW:** Es gibt Analogien, aber auch Unterschiede: Trotz Toleranzpatent war Öffentlichkeit ein Privileg der katholischen Kirche, heute hat jede anerkannte Religionsgemeinschaft die gleichen Rechte. Aber viele Grazer Moscheen sind kaum erkennbar. Es macht etwas mit den Menschen, wenn ihre Religion nicht öffentlich sichtbar ist.

**FF:** Unser Islamisches Kulturzentrum hat ein Minarett. Es war aber

nicht leicht, eine nach außen erkennbare Moschee zu bauen, Parallelen gibt es also sicher.

**Sehen sich Muslime nach einem Minarett?**

**FF:** Uns war es wichtig, eine Moschee zu bauen, die in Zeit und Raum passt. Von unserem stummen Minarett tönt kein Gebetsruf. Wir dachten uns: Alle haben heute Smartphones um herauszufinden, wann es Gebet gibt. Als Nichtchrist muss ich auch sagen: Eine Kirche ohne Kirchturm, da fehlt mir irgendwas.

**Kirche steht nicht immer im Mittelpunkt evangelischer Menschen.**

**MW:** Es gehört zum evangelischen Glauben, dass die Kirche als Institution und Gebäude weniger wichtig sind als in der katholischen Kirche. Trotzdem gibt es schon auch das Bekenntnis, das mit dem Kirchengang verbunden ist, etwa am Karfreitag.

**Wie sichtbar sollte Religion in einer Gesellschaft sein?**

**FF:** Nicht die Form, sondern der Sinn ist das Wesentliche. Religiosität soll bei jungen Muslim:innen im Steigen sein, in der Gemeinde bemerke ich aber: Der Glaube in den Herzen ist die Herausforderung. Unsere Gebete enden mit der For-

# alles gute zum ...!



Foto: privat

von  
felix hulla

mel „Gott, lass mich in Frieden leben“: Nicht die Feiertage entscheiden, sondern der Alltag. Wer einen wahrhaftigen Glauben lebt, wird bereichernd für die Gesellschaft sein, egal in welcher Glaubensgemeinschaft.

## Christ:innen in vielen islamisch geprägten Ländern können ihren Glauben nicht öffentlich leben.

**FF:** Für mich als europäischer Muslim ist das sehr schwer nachzuvollziehen. Ich bedaure die Unterdrückung sehr, eine religiöse Begründung gibt es dafür nicht. Oft vergessen wird, dass muslimisch geprägte Regime auch der muslimischen Bevölkerung schwer zusetzen.

**MW:** Auch die christliche Geschichte ist hier ja nicht besonders rühmlich. Es braucht immer Menschen guten Willens, die fest in ihrem Glauben stehen und daher offen für Gläubige anderer Prägung sind.

## Wünsche für die nächsten 200 Jahre?

**MW:** Ich wünsche mir, dass es auch in 200 Jahren evangelisches Leben in Graz gibt, dass Menschen in der Heilandskirche zusammenkommen. Den Muslim:innen in Graz wünsche ich, dass der Plan, sich zu öffnen, gelingt, und die Außenwahrnehmung besser wird.

**FF:** Uns selbst wünsche ich, dass unser Wirken ehrlich im Namen Gottes bleibt, dass die Gemeinde bestehen bleibt. Mich beeindruckt die Kontinuität von 200 Jahren, das spricht auch für Qualität, das inspiriert uns auch. Das 400-Jahr-Jubiläum feiern wir hoffentlich gemeinsam! ■



Die Langfassung dieses stark gekürzten Interviews finden Sie auf: <https://heilandskirche.st/service/gemeindezeitung-dialog>

**G**eburtstag heißt einerseits: 12 Monate eines neuen Lebensjahres liegen vor uns. Viele Möglichkeiten sind im Moment noch im Verborgenen. Welche Wünsche haben Sie im Blick auf diese Zeit? Wer Wünsche hat, ist offen für das Leben! „Glück und Gottes Segen“ wünscht Ihnen meistens der Pfarrer/die Pfarrerin. Auf welche Weise sollte dieser Wunsch in Erfüllung gehen? Welchen Platz haben andere Menschen und die Welt in Ihren Wünschen?

Geburtstag heißt andererseits: zurückblicken. Unglaublich, schon wieder ist ein Jahr um! „Wie schnell doch die Zeit vergeht!“, hören wir dann oft. Aber es ist nicht nur Zeit, die einfach so verronnen ist. Sie ist gefüllt mit Leben und Erleben, Gutem und Schlechtem. Und in all dem war Gott mit dabei, mal mehr, mal weniger spürbar.

## Und das Jubiläum?

Auch ein Jubiläum dient dem Blick zurück und gleichzeitig nach vorne. Der Begriff „Jubiläum“ bezeichnete ursprünglich ein besonderes Jahr in der römisch-katholischen Kirche: das heute sogenannte Heilige Jahr, in dem zur Wallfahrt aufgerufen und dafür ein Ablass gewährt wird. Solche Heiligen Jahre werden seit dem Mittelalter regelmäßig alle 25 Jahre vom Papst ausgerufen.

## Wer hat's erfunden?

Die Bezeichnung dieses Jubiläumsjahres und -ablasses ist von der Bibel inspiriert: Im Alten Testament ist die Einrichtung eines *Jobeljahres* vorgesehen, was auf Hebräisch so ähnlich klingt wie lateinisch *iubilare* „jubeln“. Demnach sollen jedes 50. Jahr aus Not in Sklaverei geratene Personen freigelassen und verkaufte Grundstücke zurückgegeben werden (3. Mose 25).

Das historische Jubiläum hingegen erfanden evangelische Universitäten, die im 16. Jahrhundert begannen, die 100. bzw. 200. Jahrestage ihrer eigenen Gründung zu zelebrieren.

## Pfarrgemeindejubiläum ist mehr

Eine Pfarrgemeinde sind nicht nur historische Daten und große Namen. Eine Pfarrgemeinde sind die Menschen, die dazu gehört haben und dazu gehören, mit dem, was sie in die Gemeinschaft hineingebracht und aus ihr hinausgetragen haben, als Engagement bewusst auch außerhalb der Kirchenmauern.

Daher sollte bei einem Pfarrgemeindejubiläum, im Gegensatz zum Geburtstag, weniger an die „großen Namen“ unserer Gemeinde gedacht werden, sondern viel mehr an die, die einfach nur da gewesen sind, deren Glaube und Gebet unsere Gemeinde geistlich getragen hat. ■



# gruß der stadt



Foto: Stadt Graz Fischer

Orientierung geben, sich auf gemeinsame Werte und Haltungen verständigen und diese leben – das sind meines Erachtens die gesellschaftlichen Kernkompetenzen von Religionen und Glaubensgemeinschaften. Die evangelische Kirche nimmt in dieser Hinsicht eine wichtige Rolle in unserer Stadt Graz ein, und zwar spätestens seit 200 Jahren, seitdem es die Kirchengemeinde Heilandskirche offiziell gibt.

Und freilich auch schon davor, als leider auch Verfolgung und Vertreibung – wie auch in den unsäglichen Jahren des NS-Regimes gegenüber der jüdischen Gemeinde – ein Mittel der Auseinandersetzung waren. Seither hat sich Gottseidank viel geändert und in Graz hat sich eine gute Tradition der interreligiösen Zusammenarbeit entwickelt.

Seit 2006 gibt es den Interreligiösen Beirat der Stadt, der aktuell erweitert worden ist und dem heute nahezu alle staatlich anerkannten Religions- und Glaubensgemeinschaften angehören. In diesem Geiste wird es heuer zusätzlich zur ökumenischen „Langen Nacht der Kirchen“ erstmals auch einen „**Tag der Religionen**“ geben, zu dem ich gemeinsam mit dem Interreligiösen Beirat gerne einladen möchte: Wir wollen den **22. September** als Tag des gegenseitigen Kennenlernens und wertschätzenden Austausches, des gemeinsamen Feierns im Zeichen von Frieden und Solidarität begehen und haben ihn unter das weit gefasste und gleichzeitig uns alle einende Motto „**Leben ...**“ gestellt.

Bürgermeisterin Elke Kahr



Luftaufnahme des Kaiser-Josef-Platzes – 1990er Jahre

Foto: Archiv Heilandskirche

## die gunst des standorts



Foto: Jörg Homann

von werner  
hollomey

Der menschbezogene „Marktwert“ eines Standorts – Marktwert im weitesten Sinn gedacht – hängt weitgehend von seiner Lage ab. Und um es vorweg zu sagen: Die Lage der evangelischen Kirche am

Kaiser-Josef-Platz könnte schwerlich attraktiver sein; dies 1. aus dem Gesichtspunkt des öffentlichen Verkehrsangebots, 2. aus dem seiner heutigen Zentralität innerhalb des Stadtgefüges und 3. durch seine Lage an einer Stelle vitaler Öffentlichkeit an gottesdienstlichen „Ruhetagen“ und wohlthuender Stille an Sonntagen. Dies ist nicht immer so gewesen.

### Gunst des Standorts?

Evangelischen Christinnen und Christen war es bekanntlich in Österreich erst erlaubt, eigene Gotteshäuser zu errichten, als die Urbanisierung von Märkten und Städten in ihren Kernbereichen abgeschlossen war. Baugrundstücke in Zentrallagen waren rar. Salzburg: wo du die evangelische Kirche zentrumsfern irgendwo am Salzachufer orten kannst; oder Klagenfurt: wo du ihrer im Grünen am Lendkanal fündig wirst. Und erinnere dich an die vielen, für einen Fremden oft verlorenen Standorte anderswo, die du kennst.

### Und wie lief es in Graz?

Als im Jahre 1821 der Tag kam, da auch hier ein Bethaus für die „Evangelischen“ der Stadt errichtet werden durfte und nachdem Johann Kirste, ein Vorstandsmitglied der Gemeinde ein Grundstück gespendet hatte, und nachdem im Feber 1824 ein Bauplan genehmigt wurde und rund 300 Familien die Finanzierung gesichert hatten und schon im Oktober des Spatenstichjahres die Einweihung erfolgte, standen dem evangelischen Glaubensleben in der Stadt alle Türen offen.

### Gunst des Standorts?

Von einer Gunst des Standorts an einem damals zentrumsfernen Platz, an dem lauthals Brennholz verkauft wurde, konnte schwerlich gesprochen werden. Aber Stadtentwicklungen gehen eigene Wege und so hat sich ein Holzumschlagsplatz bald in einen besuchten, an das Haus der hohen Bühnenkünste angelehnten Verbrauchermarkt gewandelt. Wir Evangelische der Heilandskirchengemeinde mögen manche Sorgen haben, die Lage des Standorts ist heute an keiner von ihnen beteiligt. Vermutlich ließe sich heute im gesamten Stadtgebiet kaum eine attraktivere Situation für die Errichtung eines Gotteshauses finden, wo deren Glaubensverwaltern Volksnähe, funktionales Umgebungsgeschehen, kulturelle Nachbarschaft und somit Zentralität ein Anliegen sind. Die Chancen für Öffnung des Glaubensangebots, für Gespräche und für moderate Interaktionen liegen offen am Tapet. ■

Univ. Prof. Werner Hollomey, Jg. 1929, ist einer der renommiertesten Architekten der Steiermark. Neben zahlreichen Profanbauten in Graz realisierte er u. a. 1982/83 den Umbau der „alten Schule“ ins heutige Martin-Luther-Haus, verantwortete 1991/92 die Neugestaltung der Heilandskirche und entwarf 2002 die Auferstehungskapelle am Evang. Friedhof St. Peter.

Die Langfassung dieses Artikels finden Sie auf:

<https://heilandskirche.st/service/gemeindezeitung-dialog/>



# willkommen!



Foto: privat

## pfarramt heilandskirche

Ich bin **Michael Flamm**. Seit Anfang März bin ich im Pfarramt beschäftigt und in vielen Belangen Ihr Ansprechpartner. Zwar bin ich Katholik, aber stehe überzeugt zur evangelischen Arbeit. Ich bin also die gelebte Ökumene auf zwei Beinen. Als Witwer habe ich drei Töchter und ein Enkelkind. Beruflich komme ich aus dem Journalismus/Medienbereich, also Reden ist mir nicht fremd. Ich freue mich, Teil dieser herzlichen und bunten Gemeinde zu sein und meinen Beitrag zu leisten!



Foto: privat

## diakonie

Ich heiße **Raphaela Kellner** und freue mich sehr darüber, seit Mai als **Flüchtlingsbetreuerin** Migrant:innen, die in der Heilandskirche ihre Heimat gefunden haben, in ihren vielfältigen Anliegen zu unterstützen. Mein Ziel ist es, Menschen zu befähigen und zu stärken, sodass sie hier ein selbstbestimmtes Leben aufbauen können. Ehemals war ich in verschiedensten Asylquartieren tätig, sehnte mich jedoch nach Veränderung, die ich hier fand.

Zusätzlich zu meiner neuen Tätigkeit in der Pfarrgemeinde arbeite ich als klinische Psychologin in einem sehr engagierten Team bei dem Projekt DIVAN, bei dem von Ehrgehalt betroffenen Migrantinnen geholfen wird. (Kontakt: [kellner@heilandskirche.st](mailto:kellner@heilandskirche.st))



## kirchenmusik neu

**M**usik spielte in der Geschichte der Heilandskirche immer eine wichtige Rolle: Schon das Bethaus verfügte über eine kleine Orgel, seit 125 Jahren existiert die Kantorei, der Bläserkreis erfreut seit den 1950er-Jahren die Zuhörer:innen und auch im Kinderchor wird schon einige Jahre fleißig geprobt.

Seit elf Jahren liegt die Leitung der Kirchenmusik in den Händen von Kantor

und Organist **Thomas Wrenger**, der gleichzeitig auch Diözesankantor ist. Im kommenden Jänner geht er in Pension und so läuft zur Zeit das Nachbesetzungsverfahren. **Die Bewerber:innen werden am 7./8. bzw. 14./15. September öffentliche Orgelkonzerte geben und den Gottesdienst in der Heilandskirche mitgestalten.** Nähere Informationen gibt es zeitgerecht auf [heilandskirche.st](http://heilandskirche.st). *HS*



Foto: Wolfgang Ormig





















## abschied

**M**anche Menschen prägen ganze Generationen. Fast zwei Jahrzehnte lang hat **Sabine Ormig** als Gemeindepädagogin in verschiedenen Formaten Kinder vom Säuglingsalter bis zur Großeltern-Generation begleitet. Sie wurde so zur Drehscheibe der Gemeinde, die viel wusste: zuzuhören, anzupacken und

zu helfen. In Zukunft wird sie sich ehrenamtlich engagieren – ihr Amt als Gemeindepädagogin legt sie nach einer letzten Kindersommerwoche nieder. **Herzliche Einladung zum Dank- und Abschiedsgottesdienst mit anschließendem Fest am 22. September um 10 Uhr in der Erlöserkirche!** *MH*

### mitwirkende an dieser ausgabe

Andrea Ehrenreich, Angelika Halbedl-Herrich, Felix Hulla (FH), Monika Hribernig, Marcus Hütter (MH), Brigitte Kratzwald (BK), Peter Lintner (PL), Alice Samec (AS), Heinz Schubert (HS), Matthias Weigold (MW)

		<b>HEILANDSKIRCHE</b> Kaiser-Josef-Platz 9		<b>ERLÖSERKIRCHE</b> Raiffeisenstraße 166	
		9.30			
7.7. 6. So. n. Trinitatis		Hulla			<b>10.00 Hütter + Ornig</b> „Pauli Hase träumt.“ – Zum Schulschluss
14.7. 7. So. n. Trinitatis		Weigold			<b>19.00 Ornig</b> Gottesdienst im Garten
21.7. 8. So. n. Trinitatis		Weigold			<b>19.00 Ornig</b> Gottesdienst im Garten
28.7. 9. So. n. Trinitatis		Weigold			<b>19.00 Hütter</b> Gottesdienst im Garten
4.8. 10. So. n. Trinitatis		Perko			<b>10.00 Hütter + Ornig + KiSoWo-Team</b> Gottesdienst im Garten „ganz anders und schön“ anschl. Sommerfest
11.8. 11. So. n. Trinitatis		Herrgesell			<b>19.00 Ornig</b> Gottesdienst im Garten
18.8. 12. So. n. Trinitatis		Hulla			<b>19.00 Pressinger-Buchsbaum</b> Gottesdienst im Garten
25.8. 13. So. n. Trinitatis		Hulla			<b>19.00 Hütter</b> Gottesdienst im Garten
1.9. 14. So. n. Trinitatis		Brombauer + Flucher			<b>10.00 Hütter</b>
8.9. 15. So. n. Trinitatis		Weigold Vorstellungsgottesdienst Kantor:in			<b>10.00 Hütter + Ornig + Team</b> „Der Ernst des Lebens?“ Zum Schulbeginn
15.9. 16. So. n. Trinitatis		Weigold Vorstellungsgottesdienst Kantor:in			<b>10.00 Gschanes</b>
22.9. 17. So. n. Trinitatis		Hulla Trompete und Orgel			<b>10.00 Hütter + Team</b> Abschied von Sabine Ornig
29.9. 18. So. n. Trinitatis		Hulla Soloquartett 11.00 mini/Christen			<b>18.00 Sinn &amp; Klang</b> Georg Plank: Pastoralinnovation. Musik: Stefan Gmoser
6.10. 19. So. n. Trinitatis		<b>10.00 Gemeinsames Erntedankfest am</b>			



Abendmahl



Kirchenkaffee



Familiengottesdienst



Kindergottesdienst



minigottesdienst / Tripp-Trapp-Gottesdienst

# Festakt 200 Jahre Heilandskirche

Donnerstag, 10. Oktober 2024, 19.00 Uhr

Blick zurück: **Präsentation des Jubiläumsbuchs**

Bestandsaufnahme und Ausblick:

**Impuls und Gespräch zur Zukunft evangelischen Lebens**

Musik: Reinhard Ziegerhofer





JOHANNESKIRCHE 10.00 Geißlergasse 7		CHRISTUSKIRCHE 9.30 Burenstraße 9		KREUZKIRCHE 9.30 Mühlgasse 43	
	Graf + „Builder- rahmen“-Team Generationengottesdienst		Eckhardt		P. Nitsche Sommergottesdienst
	Ruisz		Eckhardt		Knoll Sommergottesdienst
	Graf		Eckhardt Geburtstagssonntag		P. Nitsche Sommergottesdienst
	Hanek		Eckhardt		Knes Sommergottesdienst
	Manke Israel-Gottesdienst		Eckhardt Israel-Sonntag		Herrgesell Sommergottesdienst
	Manke		Legenstein		Lazar Sommergottesdienst
	Ruisz		Trenner		P. Nitsche Sommergottesdienst
	Strohriegel		Rietzinger		Wallgram Sommergottesdienst
	N.N.		Rietzinger		P. Nitsche Sommergottesdienst
	N.N. Segnung der Schulanfänger:innen		Eckhardt Konfirmation und Jubelkonfirmation		Lazar zum Schulbeginn
	N.N. Der Dritte (mit Mittagessen)		Eckhardt		Handler + P. Nitsche
	N.N.		Eckhardt Gottesdienst für Groß und Klein am Beginn des Schul- jahres, anschl. Gemeindefest		P. Nitsche + Team Gottesdienst zum Anfassen
	N.N. Der Fünfte		Eckhardt		P. Nitsche

## Kaiser-Josef-Markt



## Weitere Gottesdienste

Magyar istentiszteletek  
Ungarische Gottesdienste

Heilandskirche, 16.00

22. September, Wagner **Y**

## Predigtstellen

### Feldkirchen

(Standesamt) 9.30

27. Oktober, Ehrenreich **Y**

### Kroisbach

(Wochentagskapelle der r.-k. Pfarrkirche)

22. September, 9.00, Gabel **Y**

20. Oktober, 9.00, E.-Ch. Gerhold **Y**

**Y = Abendmahl**

# tag der religionen

Am Sonntag, 22. September, laden 16 Religions- und Bekenntnisgemeinschaften unter dem Motto „LEBEN ...“ zum ersten „Tag der Religionen“ ein. Von 14.00 bis 18.00 Uhr öffnen verschiedene Kirchen, Zentren, die Synagoge und eine Moschee ihre Türen und lassen uns die religiöse und kulturelle Vielfalt unserer Stadt erleben.

Um alle Stationen gut erreichen zu können, führen die Holding **Graz Linien einen kostenlosen Hop-On Hop-Off-Bus ab Jakominiplatz** zu den Veranstaltungsorten.

**So, 22. September, 14.00 bis 18.00  
Heilandskirche und 15 andere Orte**

**Gemeinsamer Abschluss um 18.30  
im Volksgarten beim Stupa**

Infos auf <https://communityspirit.com/>



# dank an gemeinden

## Sanierung Pfarrhaus Liebenau

Die Sanierung des Pfarrhauses Liebenau ist fast abgeschlossen, der Energiebedarf des Hauses konnte um 79% verringert werden! Zudem gibt es nun einen barrierefreien Zugang zum neuen Behinderten-WC. Eine Photovoltaikanlage für das gesamte Dach ist in Auftrag gegeben.

All das war mit erheblichen Kosten für unsere Pfarrgemeinde verbunden. Einige politische Gemeinden im Gebiet der Tochtergemeinde Erlöserkirche haben einen beachtlichen Teil zur Finanzierung beigetragen.

Unser besonderer Dank gilt Raaba-Grambach (10.000 €), Hart bei Graz (5.000 €), Fernitz-Melach (4.000 €), Gössendorf (3.000 €), Vasoldsberg (1.000 €) und dem Grazer Stadtbezirk Liebenau (700 €). MH



Foto: Marcus Hüter

Hier...



... ist gut sein!

## voll zauber und magie

160 Menschen feierten am 21. April den Event-Gottesdienst „Die Heiligtümer des Lebens“ in der Erlöserkirche mit. Ein großes Team aus Jungen und Jung-Geblienen gestaltete sowohl den Kirchenraum als auch den Gottesdienst dem Thema entsprechend. Das kam so gut an, dass am 10. November bereits der nächste zauberhafte Gottesdienst geplant ist! MH



Foto: Wolfgang Öring

## konfirmationen

### HEILANDSKIRCHE

Emilian Abraham  
Hanna Bernath  
Finn Bisping  
Nico Braun  
Julia Cuno  
Kira Gräßling  
Paul Großschädl  
Celia Gutschi  
Jula Haase  
Konstantin Hauser  
Marielle Heitmann  
Nora Hemmens  
Ruben Herrich  
Antonia Hofmeister  
Thomas Juch  
Marta Kappel  
Nikolaus Kessler  
Marie Kessler  
Charlotte Klemenda  
Axel Köferle  
Valentin Krebs  
Julius Lang  
Helene Langner  
Lena Marasek  
Adrien Marktl  
Isabella Moritz  
Liselotte Mossböck  
Nora Neubacher  
Moritz Neubinger  
Julia Rechling  
Lena Roth  
Maximilian Roth  
Paul Samec  
Elisabeth Schellnegger  
Aaron Schneider  
Rafael Seidel  
Marie Sieberer  
Mats von Lewinski  
Max Wießpeiner  
Alexandra Wöfl  
Isabel Barrera Wolfartsberger  
Frieda Wrenger

### ERLÖSERKIRCHE

Nora Bach  
Florian Beermann  
Jonas Feuchter  
Sarah Brandner  
Maximilian Diviak  
Liliane Fasching  
Sarah Gschanes

## heilandskirche

8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9

T 059 1517-60 821

Kirchenbeitrag -60 827

Friedhofsverwaltung -60 824

pfarramt@heilandskirche.st

www.heilandskirche.st

Wir sind für Sie da:

Mo – Do 9.00 – 12.00

Di auch 13.30 – 17.00

Pfarrer Matthias Weigold

weigold@heilandskirche.st

Pfarrer Felix Hulla

hulla@heilandskirche.st

Kuratorin Angelika Halbedl-Herrich

kuratorin@heilandskirche.st

Diakonie: Gemeindepädagoge Martin Christen

T 059 1517-60 830

Di und Do 15.00 – 16.00

christen@heilandskirche.st





Emma Jonach  
Moritz Kamolz  
Mattea Lippitz  
Simon Malek  
Paul Metz  
Lukas Pomper  
Michael Rauch  
Raphael Schegula  
Valerie Szonco  
Viktoria Wieser

## taufen

Jolanda Abel-Hessinger  
Romy Bacher  
Nora Magdalena Clunie  
Nick Maximilian Eisterer  
Juliana Vilde Kolb-Tschauko  
Mira Linn Berit Kolb-Tschauko  
Lilith Ebner-Kreiner  
Karl Oskar Alexander Kunert  
Ida Helene Paltauf  
Johanna Riedl  
Marlene Olivia Schechtner-Switzeny  
Hanna Emilia Schluckner  
Leon Felix Schluckner  
Mina Mathea Strunk  
Nevian Sundl  
Baldur Leonhard Voller  
Lukas Zimmermann

## hochzeiten

Tanja Baumgartner und Stephan Maier  
Kerstin Gamsriegler und Markus  
Schweiger  
Michaela Hajek-Rizaei und Gerald  
Edlinger  
Marie Jacquot und Markus Schirmer

## eintritte

Julia Hambrosch-Stoderegger  
Nadine Pirmayer  
Martin Riesel  
Helga Wychodil

## todesfälle

Irmgard Muntean, 93  
Erika Resch, 100  
Renate Fast, 67  
Helga Czastka, 80

# 200 jahre – ein fest

**Annähernd 300 Menschen aus Nah und Fern feierten zu Fronleichnam in und vor der Heilandskirche das Steirische Gustav-Adolf-Fest – und damit auch 200 Jahre Heilandskirche.**

Den Gottesdienst gestalteten Festpredigerin **Gabriele Wulz** aus Ulm, **Daniela Weber** (Trofaiach, Vorsitzende des Gustav-Adolf-Vereins Stmk.) und **Matthias Weigold** zusammen mit Kantor **Thomas Wrenger** und dem Bläserkreis. Nach dem Essen mit herz-

haften biologischen Köstlichkeiten und Musik der Band „**Herr Kinsky**“ bildeten eine historische Zeitreise von **Ernst-Christian Gerhold** und der Segen durch Superintendent **Wolfgang Rehner** den Abschluss des Festes. Son- nig war nicht nur das Wetter, sondern auch die Stimmung, wie dieser kleine Bilderbogen zeigt.

Ein großes Danke allen, die durch ihre Mitar- beit, Kuchenspenden und Teilnahme zum Ge- lingen beigetragen haben!



Fotos: Jörg Homann



## erlöserkirche liebenau

**Pfarrer Marcus Hütter**  
T 0699 188 77 647  
marcus.huetter@evang.at

**Kurator Dieter Knoblauch**  
dieter.knoblauch@evang-liebenau.at

**Gemeindepädagogin Sabine Ornig**  
T 0699 188 77 650  
sabine.ornig@evang-liebenau.at

8041 Graz, Raiffeisenstraße 166  
**T (0316) 47 24 81**  
pfarramt@evang-liebenau.at  
www.evang-liebenau.at

**Wir sind für Sie da:**  
Di 9.00 – 14.00  
Mi 15.00 – 18.00  
Fr 9.00 – 14.00



Stich von  
Carl Reichert  
um 1860  
(Archiv Heilands-  
kirche AHK)

# 200 Jahre im galopp

von heinz schubert

Wir befinden uns am Kaiser-Josef-Platz Ende der 1850er-Jahre. Ein Kutscher treibt seine Pferde an der Heilandskirche vorbei: Das ehemals schlichte Bethaus präsentiert sich bereits als Kirche, von regem Markt- und Partytrubel ist noch nichts zu merken.

## Mitglieder

Die evangelische Gemeinde von Graz ist gerade einmal 40 Jahre alt. Sie zählt rund 500 Mitglieder, doppelt so viele wie im Gründungsjahr 1821. Aber auch die Stadt war in diesen Jahren gewachsen und sie wächst weiter, sodass der Anteil Evangelischer an der Bevölkerung die 1%-Hürde noch nicht übersteigt. Das ändert sich erst ab den 1870er-Jahren, und 1910 wird die Gemeinde aufgrund ihrer Größe von 8.000 Mitgliedern (5,33 % der Bevölkerung) geteilt: Am rechten Murufer entsteht eine zweite Gemeinde, die 1914 die Kreuzkirche errichtet. Heute sind etwa 3,2% der Stadtbevölkerung evangelisch und mit ca. 5.400 Mitgliedern ist die Heilandskirche etwa gleich groß wie 1910.

## Musik

Ein Gründungsmitglied der Gemeinde war der Orgelbauer Carl Schehl, geboren in Schwerin. 1822 baute er – noch für die angemietete Stiegenkirche – die erste Orgel. Sie erklang auch, als am 10. Oktober 1824 das Bethaus am Holzplatz eingeweiht wurde. Gestiftet wurde sie von Johann Kirste, der auch den Baugrund gekauft hatte und den Dachstuhl finanzierte. Die heutige Orgel ist bereits die fünfte in der Heilandskirche, eingeweiht am 31. Oktober 2017.

1899 rief Pfarrer Karl Eckhardt (1898–1917) den Evangelischen Singverein ins Leben, quasi die Geburtsstunde

unserer Kantorei. Der Verein wurde 1938 von den Nazis aufgelöst. Gerhard Martin, einer der vielen Flüchtlinge und Vertriebenen, die 1945 in der Heilandskirche eine neue, geistliche Heimat fanden, sammelte einen neuen Chor um sich: die „Heinrich-Schütz-Kantorei“, die bis heute als „Grazer Evangelische Kantorei“ fortbesteht.



Ankündigung der Heinrich-Schütz-Kantorei: Geistliche Abendmusik für die englischen Besatzungstruppen am 30. Oktober 1945 (Stmk. Landesarchiv)

Im Rahmen der Jugendarbeit entstand nach dem Krieg zudem ein Posaunenchor, der als „Bläserkreis der Heilandskirche“ bis heute die Zuhörer:innen über die Pfarrgemeinde hinaus begeistert.

## Bildung

„Typisch evangelisch“ planten die Gemeindevorsteher beim Bau des Bethauses auch Räume für eine Schule ein. Deren Eröffnung verzögerte sich aber, weil sich die



Herren auf keinen Lehrer einigen konnten: Der bereits genannte Johann Kirste setzte 1828 schließlich die Berufung des evangelisch-reformierten Fabian Kubin durch, der von 1828 bis 1884 ungläubliche 56 Jahre an der Schule wirkte – und von Kirste auch bis 1846 bezahlt wurde. Aufgrund des regen Zulaufs musste die Schule erweitert werden: 1855 um das heutige Pfarrhaus, 1895 kam die Knabenschule (Ihle-Haus) dazu. Deren Turnsaal dient heute als Festsaal. Zu dieser Zeit tummelten sich – kaum vorstellbar – bis zu 700 Kinder im Hof der Heilandskirche.



Klassenfoto Mädchenschule 1920er Jahre (AHK)

Ein jähes Ende nahm das evangelische Schulwesen in Graz 1938: Im Freudentaumel über den „Anschluss“ überantwortete das Presbyterium dem NS-Staat freiwillig die mühsam durch Jahrzehnte erhaltenen Schulen. Man kam damit zwar nur der Zwangsschließung zuvor, es wirft aber ein beredtes Licht auf die Stimmungslage dieser Zeit.



Veranstaltungsplakat 1981 (AHK)

Eine Blüte der Erwachsenenbildung erlebte die Pfarrgemeinde in den 1980/1990er-Jahren: In den Evangelischen Akademien diskutierten hochrangige, auch internationale Gäste über brennende Themen wie Menschenrechte, Sexualität, Geschichtsaufarbeitung und sozialpolitische Fragen.

### Diakonie

Die Not breiter Massen zu lindern, ihnen unter dem Schlagwort „Innere Mission“ auch das Evangelium nahezubringen, machten sich zunächst Wohltätigkeitsvereine zur Aufgabe. Erst das Protestantenpatent 1861 hatte deren Gründung ermöglicht, und so entstanden – getragen vor allem von Frauen – unter anderem Vereine zur Armen- und Krankenunterstützung, zur Errichtung bzw. Führung von Waisenhaus und Pflegeheim oder zur Betreuung junger Frauen. Sie alle wurden vom NS-Staat aufgelöst. Nach dem Krieg übernahmen ihre Aufgaben staatliche Einrichtungen oder das Diakoniewerk Gallneukirchen.



Evang. Kinderheim 1921  
(Archiv Diakoniewerk Gallneukirchen)

Diakonissen unterstützten in Graz schon seit 1903 die „Gemeindepflege“, 1919 wurde sogar ein Diakonissen-Mutterhaus gegründet, das 1934 den Gallneukirchner Schwestern einverleibt wurde. Heute ist das Diakoniewerk Gallneukirchen vor allem durch das Pflegeheim am Ruckerlberg ein Begriff.

### Jubiläumsbuch

Auf zwei Seiten können nur einzelne, willkürlich ausgewählte Aspekte einer reichen Geschichte skizziert werden. Mehr gibt es **ab 10. Oktober**: Das reich bebilderte **Jubiläumsbuch „200 Jahre Heilandskirche Graz“** lädt Sie auf eine spannende Reise durch die Zeit ein. Aufgelockert durch Personenporträts bekannter und weniger bekannter Persönlichkeiten wird vieles, was unserer Stadt auch einen „evangelischen Stempel“ aufdrückt, dargestellt. ■

## Kinder / Jugend / Familien

### Regelmäßige Treffen & Stammtische

#### Bunter Kindernachmittag

Cornelia Ornig und Team

Freitags, 1 x im Monat, 16.00 bis 18.00

Gemeindesaal Erlöserkirche

11. Oktober

Exit the Room



#### **Domino** Jugendzentrum Domino Kaiser-Josef-Platz 8



Evangelische Jugend  
Graz Heilandskirche

#### J.C. – Jugendclub Juventus Christiani

Für alle Jugendlichen nach der  
Konfi Zeit

Mittwochs von 18.00 bis 21.00

Jugendzentrum Domino

Zusammenkommen und gemeinsam essen, singen und spielen – lockeres Quatschen bis hin zu ehrlichen deep talks und inspirierenden Inputs.

Leitung: Levi Herrich und Pfarrer Marcus Hütter

Infos per Whatsapp/Signal/SMS 0699 188 77 647

#### Huwa! Stammtisch für Studierende und Junge Erwachsene!

Mittwochs um 20.00

Jeden 1., 3. und 5. Mittwoch im Sägewerk (Schlögeltgasse 1)

2. und 4. Mittwoch im EHG Raum der Heilandskirche

Sommermonate oft im Park (Info per WhatsApp)

Komm vorbei: offen für Studierende bzw. junge Erwachsene aller Religionen und Weltanschauungen.

Das erste Getränk geht auf uns!

Kontakt: Pfarrer Marcus Hütter

Infos per WhatsApp/Signal/SMS 0699 188 77 647

### Freizeiten

Infos & Anmeldung [www.ejhc.at](http://www.ejhc.at)

Mo, 29. Juli bis Fr, 2. August

#### KiSoWo – Kindersommerwoche

„Triff das Alien – Ein Blick in die Zukunft“

für 6- bis 10-Jährige

Pfarrgarten und Gemeindesaal Erlöserkirche

Infos bei Sabine Ornig, T 0699 188 77 650

So, 8. September, nach dem Gottesdienst

#### Freizeitnachtsreffen

Gemeindesaal und Pfarrgarten Erlöserkirche

Austausch und Beisammensein. Gemeinsames grillen, essen, trinken Foto- und Videoshow. Spiel, Spaß und (Ent)Spannung. Vorschau auf die nächsten Freizeiten.

## Regelmäßige Veranstaltungen für Erwachsene

### Heilandskirche

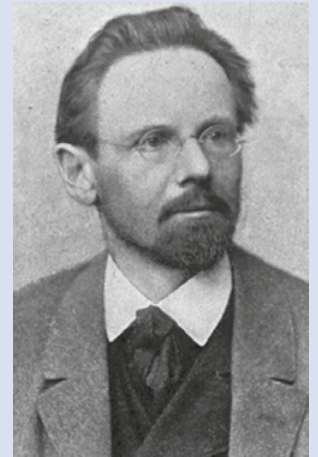
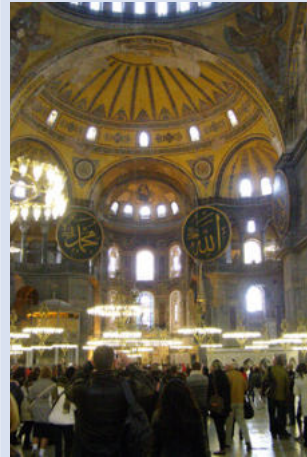
#### Seniorenclub mit Traudl Szyszkowitz

Dienstags, 14-tägig, 15.30

Gemeindesaal Heilandskirche

10. September

Start in den Herbst mit Traudl Szyszkowitz



24. September

Pfr. i. R. Manfred Perko: Von Konstantinopel nach Istanbul. Brandherd und Brücke zwischen zwei Religionen und Kontinenten

8. Oktober

Hans-Peter Weingand: Über Peter Rosegger

#### GESA – Grazer Evang. Seniorensing Akademie

Proben: dienstags 9.30 bis 10.30 (Konzertchor)

10.45 bis 11.45 (Singkreis) im Festsaal

Infos bei Kantor Thomas Wrenger, T 0699 188 77 608

kantorei@heilandskirche.st – Entfällt während der Ferien!

#### treffpunkt: Tanz

Donnerstags, 15.00

Festsaal der Heilandskirche

Kosten: 5 € pro Nachmittag

Infos bei Traudl Szyszkowitz, T 0664 510 42 26

Entfällt während der Ferien!

### Erlöserkirche

#### Kreativworkshop für Frauen

Am 1. Freitag im Monat, 16.00

Gemeindesaal Erlöserkirche

5. Juli, 9. August, 6. September und 4. Oktober

Lass dich inspirieren, erlebe nette Gemeinschaft – und schon entstehen wahre Kunstwerke.

*Wir wünschen allen Leserinnen und  
Lesern eine schöne Sommerzeit!*



## Einzelveranstaltungen

### Heilandskirche Tag der Religionen

So, 22. September, 14.00 bis 18.00

Heilandskirche

gemeinsamer Abschluss um 18.30 im Volksgarten beim Stupa

### Erlöserkirche Gartensamstag

Samstags, 1x im Monat, ab 8.00

27. Juli, 17. August, 14. September

Gemeinsames Garteln, dazu gute Gespräche und gemeinsames Mittagessen. Alle großen und kleinen helfenden Hände sind herzlich willkommen!

Erlöserkirche Pfarrgarten



### Sommerfest

So, 4. August, nach dem Familiengottesdienst ab ca. 11.00

Den Sommer bei Gebrülltem und netten Gesprächen genießen!

Pfarrgarten  
Erlöserkirche

### Dank- und Abschiedsfest Sabine Ormig

So, 22. September ab 11.00

Pfarrgarten Erlöserkirche



Fotos: Verena Kiehlheller, Wolfgang Ormig

## Kultur / Musik

### Heilandskirche

#### Proben

(entfallen während der Ferien)

Bläserkreis: **dienstags, 20.00 bis 21.30 im Festsaal**

Kantorei: **mittwochs, 19.00 bis 21.00 im Festsaal**

Kinderchor: **mittwochs, 16.30 bis 17.15 im Festsaal**

Infos bei Kantor Thomas Wrenger, T 0699 188 77 608, kantorei@heilandskirche.st

graz gospel chor: **mittwochs, 18.00 im Gemeindesaal**  
Infos unter [www.grazgospelchor.at](http://www.grazgospelchor.at)

### Erlöserkirche



#### Sinn & Klang

jeden 5. Sonntag im Monat, 18.00  
Erlöserkirche

So, 30. Juni

#### „Gott und die Welt und anderes zum Lachen“

Oliver Hochkofler & Imo Trojan, Kabarett mit Musik

So, 29. September

#### Pastoralinnovation

Mit Kreativität, Inspiration und Kompetenz Kirche erneuern.  
Buchvorstellung mit dem Autor Georg Plank.

Musik: Stefan Gmoser

# Konfirmationen 2024



# geburtstagswünsche

Am 10. Oktober 1824 wurde das evangelische Bethaus am Holzplatz eingeweiht. An einem 10. Oktober wurden auch 14 Mitglieder unserer Pfarrgemeinde geboren. Zwei von ihnen haben uns ihre Gedanken zum 200. Geburtstag der Heilandskirche geschickt.



Foto: privat

Die Heilandskirche hat in meinem Leben eine besondere Bedeutung. Die Weihnachtsgottesdienste, die Konfirmation unserer drei Kinder, die hier eine Heimat für ihren Glauben haben. Die Gottesdienste, die ich besucht habe, haben mir viele Denkanstöße gegeben und die Bedeutung von Familie und Gemeinschaft vor Augen geführt. Die Heilandskirche hat eine Brücke zwischen meiner Familie aus Deutschland und der meines Mannes aus Graz geschlagen. Möge diese Kirche weiterhin eine Brücke schlagen und eine Heimat für den Glauben vieler Menschen sein!

Heike Frebel



Foto: privat

Für mein achtzehntes Jahr wünsche ich mir, dass ich den Führerschein schaffe und dieses Jahr viel reise und die Welt sehe. Ich werde endlich fertig mit der Schule sein, zum ersten Mal komplett frei und eigenständig entscheiden können, was ich mit und in meinem Leben machen will.

Mit der Heilandskirche verbinde ich die Weihnachtsgottesdienste, zu der meine Familie und ich immer gemeinsam kommen. Auch an meine Konfivorbereitung und Konfirmation denke ich gerne zurück. Alles Liebe zum 200. Geburtstag!

Jule Schmidt

das aller letzte



Foto: Josef Holzer

Das rechte Bild unterscheidet sich vom linken durch einen Fehler.



Erscheinungsort Graz, P.b.b.  
Zul.-Nr.: MZ 02Z033486 M  
Verlagspostamt 8010 Graz

Impressum: Nachrichtenblatt der Evangelischen Pfarrgemeinde  
Graz-Heilandskirche, 8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9  
Evangelische Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche  
Herausgeberin: Amtsführender Pfarrer Matthias Weigold  
Chefredakteur: Heinz Schubert  
Fotos: Falls nicht anders angegeben, Evang. Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche  
Layout & Grafik: www.roro-zec.com  
Herstellung: MEDIENFABRIK GRAZ | Dreihackengasse 20 | 8020 Graz